

Vorlagetermin
Regierungspräsidium
spätestens bis 01.11.2011

**Erstantrag
Ganztagsschule
in offener Angebotsform
zum Schuljahr 2012/13**

Auf dem Dienstweg

Staatliches Schulamt

Regierungspräsidium

Kultusministerium

**Antrag der Stadt/Gemeinde Kornwestheim
auf Einrichtung einer Ganztagsschule in offener Angebotsform**

Schulname	Ernst-Sigle-Gymnasium
Dienststellennummer	04104085
Straße	Hohenstaufenallee 8
PLZ/Ort	70806 Kornwestheim
Telefon	07154/202-6101
Fax	07154/202/6110
E-mail	ernst-sigle-gymnasium@t-online.de
Schulleitung	OstD Alfred Waldenmaier
Schulträger	Stadt Kornwestheim

ggf. weitere beteiligte
Kommunen

Staatliches Schulamt

Anlagen:

Ist beigelegt

- 1 Gemeinderatsbeschluss / Gemeinderatsbeschlüsse (bei mehreren beteiligten Kommunen)
- 2 Erklärung des Schulträgers / der Schulträger zur Übernahme der Sachkosten für die Ganztagschule sowie der Personalkosten für Betreuung, auch beim Mittagessen und in der Mittagsfreizeit
- 3 Angaben der Schule zu den formalen Genehmigungsvoraussetzungen
- 4 Pädagogisches Konzept der Schule inkl. exemplarischem Stundenplan
- 5 Schulische Gremien:
 - a. Zustimmung der Gesamtlehrerkonferenz (am 14.12.2011)
 - b. Zustimmung der Schulkonferenz (am 16.11.2011)
 - c. Anhörung des Elternbeirats
- 6 Stellungnahme des Staatlichen Schulamts (entfällt bei Gym)
- 7 Stellungnahme des Regierungspräsidiums

Kornwestheim,
Ort, Datum

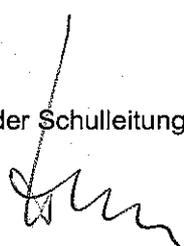
Unterschrift des Oberbürgermeisters / Bürgermeisters

Dienstsiegel

Kornwestheim,
Ort, Datum

15.12.11

Unterschrift der Schulleitung



Dienstsiegel

Anlage 3: Formale Genehmigungsvoraussetzungen

(von der Schule auszufüllen)

a) Antrag für folgende Schulart:

	GS	HS/WRS	FÖS ¹	RS	GYM
einzügig An durchgängig einzügigen GS und HS können jahrgangsübergreifende Ganztagsgruppen mit mind. 20 Schülern eingerichtet werden	<input type="checkbox"/>				
mehrzügig *	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

* Es ist von einer durchschnittlichen Klassenstärke je Klassenstufe auszugehen.

b) teilnehmende Klassen, Schüler/innen:

(Hortschüler/innen zählen nicht als teilnehmende Schüler/innen)

Eine Ganztagsklasse erreicht **dauerhaft an 4 Tagen die durchschnittliche Klassenstärke** der jeweiligen Klassenstufe.

und

Dauerhaft durchschnittliche Klassenstärke mit täglich mindestens 20 Ganztagschüler/innen je Klassenstufe die verbindlich an 3 oder 4 Tagen am GTS-Betrieb angemeldet sind (Wahlmöglichkeit schränkt sich ein, wenn Nachmittage mit Unterricht nach Kontingenzstundentafel stattfinden). Restauffüllung auf durchschnittliche Klassenstärke mit Schülern, die an zwei Tagen, bzw. einem Tag am Ganztagsbetrieb teilnehmen ist möglich.

Der sukzessive Ausbau ist möglich mit dem Ziel, dass im Endausbau ein GT-Zug oder mehrere GT-Klassen /Klassenstufen eingerichtet sind.

Klassenstufe	Gesamtzahl der Klassen	Gesamtzahl der Schüler/innen	Ø Klassenstärke	Anzahl GT-Klassen	Am Ganztagsangebot teilnehmende Schüler/innen		Ausnahmen zum Erreichen der durchschnittlichen Klassenstärke *		Einrichtung / Ausbau im SJ
					an 4 Tagen	an 3 Tagen	an 2 Tagen	an 1 Tag	
1									
2									
3									
4									
Σ 1-4									
5	5	128	26						
6	4	109	29						
7	3	90	30						
8	3	85	28						
9	4	97	25						
10	3	89	30						
Σ 5-10	22	598	28						

* In Ausnahmefällen können zum Erreichen der durchschnittlichen Klassenstärke an allen 4 Tagen Schüler am Ganztagsbetrieb teilnehmen, die nur an zwei Tagen, bzw. an einem Tag angemeldet sind.

Spalte 5 bis 10: siehe Anlage a: „Teilnehmende Schüler“ und Anlage b: „exemplarischer Stundenplan“

¹Für die Förderschulen wird auf die Möglichkeit der ergänzenden Angebote hingewiesen (vgl. Schreiben des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport vom 17.1.2006, Az: 35-6411.705/236).

c) Ausnahmen: Durchgängig einzügige Grundschulen / durchgängig einzügige Hauptschulen

Es muss dauerhaft mindestens eine jahrgangsübergreifende Ganztagsgruppe mit mindestens 20 Schüler/-innen eingerichtet werden, die an 4 Tagen am Ganztagsbetrieb teilnimmt.

GS: 6 LWS je Ganztagsgruppe; HS: 2 LWS je Ganztagsgruppe

Klassenstufe	Gesamtzahl der Schüler	Anzahl der teilnehmenden Schüler/-innen	Einrichtung/Ausbau im Schuljahr:	Gruppenbildung aus den Klassenstufen
1				
2				
3				
4				
Summen GS/ Grundstufe FOS				
5				
6				
7				
8				
9				
10				
Summen HS/WRS/ Hauptstufe FOS				

d) Ausnahme: Schulzentren

An Schulzentren mit mehreren Schularten können in der Sekundarstufe I schulartübergreifende Jahrgangsstufengruppen mit mind. 25 Schülern gebildet werden.

Zuweisung: 2 LWS je Ganztagsgruppe

Klassenstufe	Gesamtzahl der Schüler	Anzahl der teilnehmenden Schüler/-innen	Einrichtung/Ausbau im Schuljahr:	Gruppenbildung aus den Klassenstufen
5				
6				
7				
8				
9				
10				
Summen HS/WRS/ Hauptstufe FOS				

e) Der Bedarf an Ganztagsplätzen wurde wie folgt erhoben:

- Umfragen zu Hausaufgabenbetreuung und FöFo 2007/08
- Bedarf spiegelt sich in der Nachfrage (bei allen Angeboten und Projekten steigend)

f) Wochentage und Zeitrahmen:

GS		HS / WRS / RS / GYM / FOS	
mindestens vier Wochentage z.B. 8:30 bis 15:30 Uhr	<input type="checkbox"/>	mindestens vier Wochentage z.B. 8:00 bis 15:00 Uhr	<input checked="" type="checkbox"/>
Anzahl der Nachmittage mit Unterricht		Anzahl der Nachmittage mit Unterricht	5

Vorgabe neue Rhythmisierung:

An Grundschulen sollen nicht mehr als 4 Unterrichtsstunden, in den weiterführenden Schulen nicht mehr als 5 Unterrichtsstunden am Vormittag stattfinden. 2 längere Pausen am Vormittag, davon eine Bewegungspause, ggf. späterer Unterrichtsbeginn.

Abweichungen bitte in Anlage 4 „Pädagogisches Konzept“ begründen!

Anlage 4: Pädagogisches Konzept der Schule

(Von der Schule auszufüllen. Zur Beantwortung reichen kurze stichwortartige Sätze, die sich auf das Wesentliche konzentrieren.)

1. Schulsituation

1.1 Beschreiben Sie das soziale Einzugsgebiet der Schule und die Ausgangslage der Schülerschaft.

- gemischtes Klientel
- ursprünglich Arbeiterstadt
- Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund ca. 25 %
- Einzugsgebiet beschränkt sich auf das Stadtgebiet Kornwestheim

2. Leitbild und Bildungskonzept der Schule

2.1 Welche Bildungsziele und Grundorientierung liegen dem Ganztagskonzept der Schule zu Grunde?

- Leitbild s. Anlage c
- Bildungskonzept s. Anlage d

2.2 Welche unterrichtsbezogenen Ziele werden mit der Ganztagskonzeption verfolgt?

- Übung und Vertiefung in den Fremdsprachen E, F, Sp und bei sportlichen Angeboten
- Schulaufgabenbetreuung
- Fördern und Fordern

3. Organisationsstruktur der Ganztagschule

3.1 Welche Rhythmisierung und Veränderung der Zeitstruktur soll umgesetzt werden? (Bitte beachten Sie die Rahmenbedingungen der Landeskonzepktion. Bei Abweichungen hiervon ist dies detailliert zu begründen. Ein exemplarischer Stundenplan ist darzustellen/beizufügen).

- Rhythmisierung besteht bereits durch ein Doppelstunden-Modell
- Ziel: Ganztagsangebote auch am Vormittag

3.2 Wie wird die Vereinbarkeit von Halbtags- und Ganztagsbetrieb gewährleistet?

- bisher Angebote nur in der Mittagspause und an Nachmittagen

3.3 Wie erfolgt die Organisation des Mittagessens? (Räumlichkeiten, Bereitstellung des Mittagessens, Betreuung beim Mittagessen)

- Mensa auf dem Schulgelände
- Montag-Freitag
- Drei Essen zur Auswahl (mit/ohne Fleisch, Salatteller)
- geliefert durch ein benachbartes Seniorenheim
- Versorgung und Betreuung durch zwei städtische Angestellte

3.4 Erläutern Sie die pädagogischen Gestaltungselemente der Mittagspause / des Mittagsbandes:

Sozialer Bereich:

- Sozialarbeiter im offenen Spielzimmer (2 x pro Woche)
- offene Turnhalle (täglich)

Gezielter Einsatz von Schülermentoren

Erwerb sozialer Kompetenzen:

- Betreuer: Durch das leiten eines Projekts
- Teilnehmer: bei Teamangeboten

3.5 In welcher Form sollen die zusätzlichen Betreuungsangebote organisiert werden? (klassen- oder jahrgangübergreifende Angebote, zeitlicher Wechsel der Angebote, Personaleinsatz)

Wir haben schon 46 Projekte (s. Anlage e), es werden jedoch passende Räume benötigt.

Unser Wunsch: Lernatelier für die Oberstufe (Betreuung durch Jugendbegleiter und Oberstufenschüler).

3.6 Welche Raumplanung gibt es für Lern- und Freizeitangebote?

- Stillarbeitsraum
- Lernatelier
- Spielzimmer/Aufenthaltsraum
- Projektraum

3.7 Welche Regelungen gibt es zur Personalstruktur und Personalorganisation? (geregelter Einsatzbereich der Lehrkräfte und des pädagogisch tätigen Personals, Kooperationszeiten, Teambesprechungen, Steuergruppe)

- Jugendbegleiter
- Koordinatorin der Jugendbegleiter
- Koordinatorin für den Ganztagsbereich von Lehrerseite
- Schulleitung

O.g. Personenkreis trifft sich regelmäßig zu Besprechungen.

3.8 Inwieweit sind Eltern und Schüler/-innen in die Gestaltung des Ganztagsbetriebs eingebunden?

- als Jugendbegleiter
- als Jugendbegleiter-Koordinatorin

3.9 Mit welchen Institutionen, Vereinen, Kirchen, etc. arbeitet die Schule zusammen?

- Sportvereine (Via Nova, SVK)
- Kirche (Schülermentorenausbildung)
- Stadt (Jugendzentrum)
- Jugendfarmverein

4. Pädagogische Gestaltungselemente

Wie erfolgt eine inhaltliche Verknüpfung von Vor- und Nachmittag inkl. Mittagsband ausgehend vom Schulcurriculum und den pädagogischen Leitziele der Schule?

- ganzheitliche Ausbildung durch breitgefächerte Angebote
- Fördern von Schwächeren und Fordern von Stärkeren
- siehe Punkt 2.2.

4.1 Beschreiben Sie das Lern- und Förderkonzept der Schule.

- s. Anlage zu 2.1.

4.2 Wie werden Aufgaben- und Übungszeiten in den Ganztagsablauf integriert?

- Hausaufgabenbetreuung
- Übungsangebote (s. 2.2.)
- FöFo-Konzept

5. Sonstiges

5.1 Welche besonderen Organisations- und Gestaltungsmerkmale möchten Sie noch erwähnen?

- Schulaktionen werden im Ganztagsbereich vorbereitet und begleitet (z.B. Tag der offenen Tür, Weihnachtsmarkt, Partnerschaftsolympiade, Einschulung)
- auch die Oberstufe (KS1 und KS2) ist stark an Projekten beteiligt (als Betreuer und Teilnehmer)

Anlage 6: Stellungnahme des Staatlichen Schulamts

(vom zuständigen Staatlichen Schulamt auszufüllen)

	ja	nein
1 Das pädagogische Konzept erscheint schlüssig und erfüllt die Vorgaben. Ein exemplarischer Stundenplan ist beigefügt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2 Abweichungen von den Vorgaben zur Rhythmisierung sind durch Fakten (Fachraumbelegung, Fahrplan ÖPNV, regionale Besonderheiten, dezidiertem Elternwunsch) begründet und nachgewiesen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3 Die angegebene Klassenzahl und die daraus sich ergebenden Lehrerwochenstunden entsprechen den Vorgaben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bei "nein": Begründung:		
Nach Prüfung ergibt sich folgende Klassenzahl: Daraus ergeben sich folgende LWS:		
4 Beschlüsse der schulischen Gremien liegen vor.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5 Gemeinderatsbeschluss / Gemeinderatsbeschlüsse liegen vor	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6 Erklärung des Schulträgers zur Übernahme der sächlichen und personellen Kosten für das Mittagessen und die Betreuung der Mittagsfreizeit liegt bei.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Bemerkung(en):

- Die Anlage zum Antrag des Schulträgers wird befürwortend vorgelegt.
 - Die Anlage zum Antrag des Schulträgers wird an die Schule zurückgegeben.
- Begründung:

Datum:

Unterschrift:

Dienstsiegel

Anlage 7: Stellungnahme des Regierungspräsidiums

(vom zuständigen Regierungspräsidium auszufüllen)

Der Antrag des Schulträgers auf Einrichtung einer Ganztagschule in offener Angebotsform an der

wurde fristgerecht eingereicht.

Er wurde hinsichtlich der Genehmigungsvoraussetzungen geprüft und wird

befürwortet

nicht befürwortet

Der Antrag wird aus folgenden Gründen nicht befürwortet:

, den

Unterschrift:

Dienstsiegel